

YUKI YUKITE SHINGUN ゆきゆきて神軍 Vorwärts, Armee Gottes!

Land	Japan 1987
Produktion	Shisso-Filmproduktion
Regie	Kazuo Hara
Regieassistentz	Takuji Yasuoka, Koichi Omiya
2. Regieassistentz	Yasuko Tokunaga, Yunoshin Miyoshi
Kamera	Kozuo Hara
Kameraassistentz	Toshiaki Takamura, Satoru Hirasawa
Schnitt	Atsushi Nabeshima
Ton	Toyohiko Yukimura
Effekt	Shinich Ito
Musikauswahl	Shigeru Yamakawa
Idee	Shohei Imamura
Produktionsleitung	Sachiko Kobayashi
Produktionsmitwirkung	Imamura production, Zanzo-sha
Uraufführung	21. 2. 1987 Internationales Forum des Jungen Films, Berlin
Format	16 mm, Schwarzweiß
Länge	134 Minuten

Inhalt

Wir schreiben das Jahr 1982. Kenzo Okuzaki, 62 Jahre alt, Überlebender des Krieges in Neuguinea, verkauft in der Stadt Kobe zusammen mit seiner Frau Batterien. Er ist der Mann, der für seine gefallenen Kriegskameraden voller Zorn den Tenno mit Schleuderkugeln angegriffen hat. Er betrachtet sich selbst als einziger aus der 'Armee Gottes der Gleichen'. Für ihn bedeutet die nur in seiner Vorstellung existierende Armee, daß allein das Gesetz des Gottes gilt, gegen alle Gesetze und Ordnungsregeln der Gesellschaft. Dies treibt ihn zur Rebellion.

Als Okuzaki die Mutter des einfachen Soldaten Shimamoto trifft, den er mit seinen eigenen Händen in der Erde Neuguineas begraben hatte, verspricht er ihr, sie nach Neuguinea zu bringen. Er erfährt von einem Zwischenfall in dem Regiment, dem er angehörte. Danach hatte ein Kommandeur zwei seiner Soldaten erschossen. Okuzaki wollte darüber die Wahrheit erfahren, und sei es auch erst 36 Jahre nach Kriegsende. Warum mußten damals unschuldige Soldaten hingerichtet werden? Warum wurde diese Hinrichtung noch 23 Tage nach Kriegsende vollstreckt? Es kommt bei

der Suche nach Wahrheit zum Konflikt zwischen den überlebenden Soldaten, die sich in einer Position der Verfolgten befinden, und den Angehörigen der damals umgekommenen Soldaten, die verfolgen. Der Film läßt die Hölle des Neuguineakrieges in den Erzählungen der ehemaligen Soldaten wiederaufleben. So, wenn sie berichten, wie sie Menschenfleisch essen mußten, um zu überleben. Schließlich steht Okuzaki dem ehemaligen Kommandeur, der damals für die Erschießung verantwortlich war, gegenüber.

Es wird deutlich, in welcher fürchterlicher Grenzsituation sich das Regiment damals im Dschungel befand, als es sich zurückziehen mußte. Von dem einzigen übrigen Überlebenden, dem Ex-Sergeanten Kichitaro Yamada, erzwingt Okuzaki eine Aussage, nachdem jener lange hartnäckig geschwiegen hatte. Nach langem Ringen mit sich selbst erzählt Yamada die Wahrheit.

Okuzaki kommt zu dem Schluß, daß die Schuldigen nicht die Soldaten waren, sondern der Tenno Hirohito, der die höchste Verantwortung für die kaiserliche Armee innehatte.

Das Testament des Kenzo Okuzaki, egalitärer Soldat in Gottes Armee

Eines Tages fragte mich Shohei Imamura, ob ich Kenzo Okuzaki, den Autor des Buches 'Amazaki, schieß auf den Kaiser!' kennenlernen wolle. Daraufhin fuhr ich sofort zusammen mit dem Regisseur Kazuo Hara nach Kobe, wo Herr Okuzaki einen Handel mit Autobatterien betreibt. Kaum waren wir angekommen, redete er ohne Punkt und Komma 7 Stunden lang auf uns ein, wobei ihm der Speichel aus dem Mund spritzte. Wir aßen zweimal in der Zeit, und er erzählte von dem Krieg in Neuguinea, von Kaiser Hirohito und vom Natur-Gott. So hat der Film für mich angefangen.

Die beiden bisherigen Filme unserer Shisso-Filmproduktion, *Ade, CP* und *Mein sehr privater Eros Liebeslied 1974* blieben in einer sehr privaten ich-bezogenen Welt. Im Gegensatz dazu setzt sich unser 3. Film nach einer 7jährigen Pause mit einem gänzlich anderen Themenbereich wie: Kaiser, Staat, Krieg auseinander. Für mich, die ich bis jetzt wie in einem Gebet immer nur Ich, Ich, Ich gesagt habe, war das, als sei ich von einer höheren Gewalt wie eine Katze am Nackenfell gepackt und in eine Wüste geschleudert worden. Was sollte ich jetzt tun? Hara und ich sind Nachkriegskinder. Worte wie 'Krieg' und 'Atomwaffen' sind für uns zwar nachvollziehbar, aber bleiben doch nur Worte. Uns haben keine Slogans, weder logische Konzepte noch Ideologien zu diesem Film getrieben, sondern die Persönlichkeit dieses Menschen, Kenzo Okuzaki, egalitärer Soldat der Armee Gottes, der mutig allein gegen den mächtigen Staat ankämpft.

Wir haben sehr viel mit diesem Film vor, mindestens aber 4 Punkte müssen realisiert werden:

1. Alle Überlebenden des ehem. 36. Pionierregiments in Japan sollen aufgesucht werden. Von den über tausend Soldaten, die mit diesem Regiment nach Neuguinea geschickt wurden, kamen nur 36 nach Japan zurück. Aus derselben Kompanie blieben nur 2, nämlich Okuzaki und Kichitaro Yamada übrig. Alle Überlebenden behielten ihre grausamsten und traurigsten Erlebnisse für sich und durchlebten so mit diesem Schweigen jeder für sich die Nachkriegszeit. Wir wollen zu jedem gehen und sie zum Erzählen bringen. Außerdem will Herr Okuzaki die Seelen der alten verstorbenen Kameraden aufsuchen.

2. Wir werden mit Herrn Okuzaki nach Neuguinea fahren und alle damaligen Wege im Dschungel mit ihm noch einmal gehen. Besonders zu dem Dorf Arso, wo er ganz am Anfang den verstorbenen Kameraden begraben hat. Danach brach der Untergang in Form von Hunger und Malaria über seine Kompanie herein. Er wollte unbedingt Herrn Yamada, den einzigen Überlebenden außer ihm, mitnehmen, aber wir haben zu unserer Überraschung erfahren, daß niemand den Ort Arso besuchen darf. Zur Zeit ist Neuguinea in zwei Teile geteilt: in den neuen unabhängigen Staat Papua-Neuguinea, und in West-Irian, das zu Indonesien gehört und um seine Unabhängigkeit kämpft. Das Gebiet von der Grenze bis zum Dorf Arso bildet das Rückzugsgebiet für die Befreiungsguerilleros, so daß es von der indonesischen Regierung und der Armee strengstens verboten ist, überhaupt dorthin zu reisen, geschweige denn etwas aufzunehmen. Das japanische Gesundheitsministerium stellte 1975 nach seiner fünften Mission die Arbeit ein, Gebeine der verstorbenen Soldaten in West-Irian einzusammeln. Die aber immer noch in den tiefsten Dschungeln liegenden weißen Skelette Abertausender japanischer Soldaten legen den Gedanken nahe, sie seien zweimal vom Staat weggeworfen worden. Man bekommt noch mehr Lust, wenn etwas verboten wird. Wir werden es bestimmt schaffen, hinzukommen.

3. Die Chronik der Straftaten von Herrn Okuzaki nach dem Krieg: Mord, Gewalt, Verbreitung von Pornographie. Diese müssen bildlich realisiert werden. (...)

4. Ich bin mir sicher, daß uns in der Person von Okuzaki etwas ganz Unerwartetes begegnen wird, entweder in Form konkreter Handlungen oder völlig neuer Aspekte seiner inneren Welt. (...)

Ich möchte jetzt einen Film machen, der das Publikum packt, es begeistert, und ihm beim Zuschauen kalte Schauer über den Rücken jagt. Dieser 62 Jahre alte junge Mann Kenzo Okuzaki sagte zu mir, und seine tiefliegenden Augen blitzten dabei, dieser Film werde sein Testament an die Menschheit.

Sachiko Kobayashi, Produzentin, in: 'Hanashi no Tokushu'
8/82, Tokyo

Biofilmographie

- Kazuo Hara**, geboren im Jahr 1945 in der Präfektur Yamaguchi
1965 Abbruch des Studiums in der 'Tokyo sogo shashin gakkō'
(Photographieschule)
1969 Photoausstellung *Baka ni suruna!* (Halte mich nicht für doof!) im Nikon-Salon in Tokyo
1972 *Sayonara CP* (Lebewohl CP), 82 Min., 16 mm, Regie und Kamera, Dokumentarfilm
1974 *Kyokushiteki erosu · Koiuta 1974* (Mein sehr privater Eros Liebeslied 1974), 115 Min., 16 mm, Regie und Kamera, Dokumentarfilm. (Forum 1975)
1975 *Rekishi wa koko ni hajimaru. Onnatachi wa ima ...* (Die Geschichte fängt hier an. Jetzt die Frauen ...), Fernsehfilm
1987 YUKI YUKITE SHINGUN